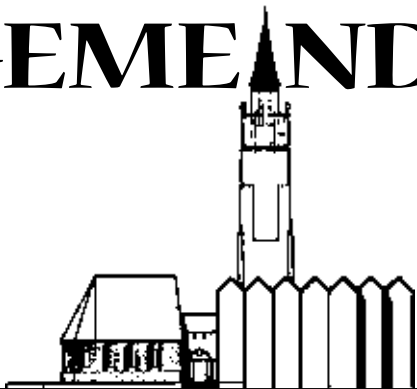


# GEMEINDEBRIEF



EV.-LUTH.  
KIRCHENGEMEINDE

# JEVER

DEZEMBER, JANUAR, FEBRUAR

## Aus dem Inhalt:

Gemeindeversammlung . . . . .	2
Familienerlebnistag . . . . .	4
Neue Gemeindebroschüre . . . . .	5
Kirche gestalten . . . . .	7
Erfahrungen mit Konfirmanden . . . . .	8
Mein liebstes Bibelwort . . . . .	9
Musik in der Stadtkirche . . . . .	14

## Advent

Ursprünglich ist das die Zeit des Wartens und Erwartens, der Besinnung und der Umkehr.

Nehmen wir uns ein wenig Zeit und hören in das Bild „Der Rufer“ hinein, das 1924 von Karl Hofer gemalt wurde. Einsam steht dieser Rufer zwischen abgebrochenen und laublosen Bäumen. Er ist nur mit dem Nötigsten bekleidet. Die eine Hand umschließt einen Wanderstab, die andere ist an den Mund gelegt, um sein lautes Rufen noch zu verstärken. In dunkler Nacht hat er etwas Wichtiges zu verkünden. Es ruft eine Stimme: „In der Wüste bereitet dem Herrn den Weg, macht in der Steppe eine ebene Bahn unserem Gott!“ (Jesaja 40,3).

So hat in schlimmer Zeit der Prophet Jesaja das geschundene Volk angefeuert.

„Bereitet den Weg des Herrn,  
macht seine Steige eben!“

erscholl Jahrhunderte später die Stimme eines Predigers in der Wüste (Markus 1,3). Johannes der Täufer predigte den Menschen seines Volkes, ihren Sinn zu ändern und von falschen Wegen umzukehren.

Von Anbeginn traten Propheten Gottes auf, um Könige und Volk zu ermahnen, wenn sich die Menschen verrannt hatten und um zu trösten, wenn sie am Boden lagen. Schonungslos und ohne Rücksicht auf sich selbst und die Empfindlichkeiten ihrer Hörer sagten, schrien sie die Wahrheit hinaus. Gleichzeitig wiesen sie mit Macht auf das Heil, das von Gott her kommt. Sie erwarteten den Heilsbringer.

In der Nacht der Geburt Jesu wurde die Erwartung erfüllt und diese Heilstat Gottes gilt weit über das Volk Israels hinaus, das glauben die Christen. Seitdem hat sich der Ruf Gottes überall auf der Welt ausgebreitet. Ermahnend und warnend, dass es manch einen frösteln lässt.

Der Rufer auf unserem Bild scheint 1924 zu sehen, was zwanzig Jahre später grausame Wirklichkeit geworden ist: verwüstete Landschaften, düstere Wolken, gähnende Leere.

Aber seit der Geburt des Kindes im Stall von Bethlehem erschallt auch der Ruf des Heils: Terror, Gewalt und Krieg sind nicht gottgewollt, sondern von Menschen gemacht. Auf dem Weg, den Jesus vorausgegangen ist, wird das Leben aufblühen. Advent, Zeit, auf Gottes Rufer zu hören.

**Pastor Rüdiger Möllenberg**



# Gemeindeversammlung mit verschiedenen Programmpunkten

Wie bereits in den letzten Jahren führte die ev. Kirchengemeinde auch jetzt wieder am Buß- und Betttag eine Gemeindeversammlung durch. Der Zusammenhalt in einer Kirchengemeinde zeigt sich eben nicht allein im Besuch der Gottesdienste. Im Gemeindehaus am Kirchplatz trafen sich Interessierte bei Schmalzbrot, Weihnachtsg Gebäck und Tee, um verschiedene Programmpunkte zu diskutieren.

Nach der Begrüßung durch Pastor Wolfgang Kürschner stellte Kirchenratsmitglied Georg Doden zunächst offiziell die neue Gemeindebroschüre vor (siehe auch Seite 5). Gut gestaltet, unterhaltsam und informativ bietet sie einen schnellen Zugriff auf viele kirchliche Aktivitäten, Adressen und Telefonnummern. Das Druckwerk wendet sich vor allem an Neubürger, bietet aber

auch allen anderen Bürgern einen umfassenden Überblick der ev. Kirchengemeinde in Jever. Sie wird durch Kirchenälteste, Konfirmanden und andere Helfer von Haus zu Haus getragen. Dabei soll vor allem der persönliche Kontakt gesucht werden.

Sehr erfreulich auch der zweite Tagesordnungspunkt, der von Kreiskantor Dirk Hauenschild bestritten wurde. Sein Chor hatte während der Konzertreise nach Norwegen letzten Sommer eine so große Gastfreundschaft von der Nordhordland Folkehøgskule in Frekhausen bei Bergen erfahren, dass man sich jetzt mit einem Geschenk bedanken wollte.

Vom Restgeld, das auf der Reise nicht verbraucht wurde, überreichte er einen Scheck über 2200,- DM an Einar Nielsen,

der in Norwegen der Gastgeber der Jeveraner war. Damit soll ein Diaprojektor mit Überblendtechnik angeschafft werden. Nielsen zeigte sich hoch erfreut und bedankte sich herzlich bei seinen Gastgebern aus Jever. Er hoffe auf mehr Besuche und Gegenbesuche, „denn ich habe das Gefühl, hier in Jever unter Freunden zu sein“.

Hauptredner des Abends war jedoch Werner Könitz, Oldenburgischer Landespfarrer für Diakonie. In einem sehr lebendigen und persönlichen Vortrag stellte er die Arbeit der Diakonie vor. Nicht nur Gottesdienste seien der Auftrag der Kirche. „Die Diakonie ist das Schwarzbrot der Kirche“. Erst das aktive Bemühen um Ältere, Kinder, arme und schwache Gemeindeglieder belebe den Zusammenhalt im



Bei der Scheckübergabe: v. l. Verena Voß, Einar Nielsen, Pastor Wolfgang Kürschner, Kantor Dirk Hauenschild.



Oldenburgischer Landespfarrer für Diakonie: Werner Könitz

Glauben, wie er in der Kirche gepredigt werde. Er erinnerte an die ersten Diakone (Armenpfleger) der frühchristlichen Gemeinde, die mit ihrer Tätigkeit die in der Nächstenliebe aktive Gemeinde geprägt hätten.

Alles könne das Diakonische Werk jedoch nicht leisten. Vor Ort, in den Kirchengemeinden, würde sehr viel dieser Arbeit

geleistet. Er rief den Anwesenden zu: „Was soll ich Ihnen über Diakonie erzählen, Sie sind die Profis in der Nachbarschaftshilfe. Öffnen wir unsere Türen auch für Krabbelgruppen., Kinder- und Jugendprojekte“. Er bescheinigte der Zusammenarbeit von Berufshelfern und ehrenamtlich Tätigen allerdings einen hohen Grad an Professionalität.

Vor der Gemeindeversammlung hatten Pastor Könitz und der Leiter des Diakonischen Werkes Friesland, Gustav Zielke, den Gottesdienst in der Stadtkirche gestaltet. Nach dem sehr engagiert vorgebrachten Beitrag wurden noch einige Fragen aus der Gemeinde beantwortet. Danach wurde diese Gemeindeversammlung beendet.

**Georg Doden**

## Wenn Zeichen sprechen...

Der eine trägt ihn in Silber am Rockaufschlag, der andere hat ihn als bunte Folie am Heck des Autos kleben.

Die Fische auf diesen beiden Bildern fand ich am Türgriff unserer Wiefelser Kirche und am Mauerwerk des Gemeindehauses in Bant. Sie sind eine schöne Bronzearbeit, ein Schmuckstück für den Bau und eine ernsthafte Aussage zugleich.

Das griechische Wort für Fisch heißt I-chth-y-s . Jeder einzelne Buchstabe dieses Wortes steht für den Anfangsbuchstaben eines anderen Wortes, und in denen liegt die Erklärung des Zeichens:

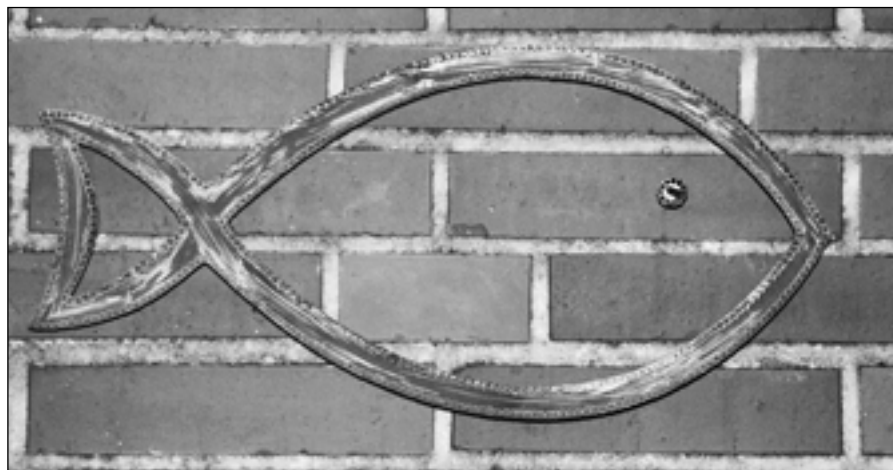
- I - Jesus
- CH - Christus
- Th - (Theou) - Gottes
- Y - (Yios) - Sohn
- S - (Soter) - Retter

Die Aussage der ersten Christen JESUS CHRISTUS GOTTES SOHN (unser) RETTER ist also ein Bekenntnis zum Herrn. Der Fisch, wo immer er zu finden war, gab diesem Bekenntnis Ausdruck und war somit auch Erkennungszeichen für die Christen. So wird er auch heute am Auto oder am Rockaufschlag getragen - als Aussage: „Ich bin Christ“.

An der Tür unserer Wiefelser Kirche spricht er die Eintretenden als Christen an und lädt sie ein zum Gottesdienst: „Willkommen im Hause des Herrn!“

Am Banter Gemeindehaus sagt er: „Hier sind Christen beisammen, die jeden, der Eintritt, als Schwester oder Bruder behandeln.“ Und noch etwas: In Lukas 5, Vers 10, wird uns erzählt, dass Petrus vom Fisch-Fischer zum Menschen-Fischer wird. Darum tragen die Nachfolger Petri, die Päpste, seit dem 13. Jahrhundert (erwähnt) den „Fischerring“.

Seit dem 15. Jahrhundert wird er in ununterbrochener Folge als Amtsring getragen und wurde lange benutzt, um päpstliche Schreiben zu siegeln.



# Brot für die Welt

## Vom Basar zum Familienerlebnistag

Seit Mitte der 60er Jahre beteiligt sich unsere Kirchengemeinde an der Aktion „Brot für die Welt“. Alljährlich findet dazu am 2. Advent eine Auftaktveranstaltung mit einem Familiengottesdienst in der Stadtkirche und einem daran anschließenden Basar im ev. Gemeindehaus am Kirchplatz statt. Im Laufe der Zeit kamen über 2,3 Millionen DM aus unserem Kirchenkreis Jever zusammen. Damit wurden Projekte in Südamerika, Afrika und Asien realisiert. Diese Arbeit von „Brot für die Welt“ wird immer als Hilfe zur Selbsthilfe verstanden.

Als ich zum ersten Mal im Jahre 1980 an dieser Veranstaltung aktiv teilnahm, entdeckte ich im Gemeindehaus ein reichhaltiges Angebot von Bastel- und Handarbeiten. Viele schöne Bastelideen wurden von den Mitarbeiterinnen der Kindergärten an zahlreichen Abenden hergestellt und am 2. Advent zum Verkauf angeboten. Es gab auch einen Handarbeitskreis, der mit Strickwäsche, Puppenkleidung und mancherlei anderen nützlichen Waren den Basar füllte. Auch die Erbsensuppe gehörte als fester Bestandteil zu diesem Tag. Man wollte statt des üblichen Sonntagsbratens einmal auf ein einfaches Gericht hinweisen

und das so ersparte Geld einem guten Zweck zur Verfügung stellen. Inzwischen hat sich dieser Tag grundlegend geändert. Der Familiengottesdienst ist lebendiger geworden, seit Jahren tragen die Kindergärten dazu mit einer Theateraufführung der Mitarbeiterinnen und den munteren Gesängen der Kinder bei. Die Themen dazu werden meistens mit den Kindern zuvor erarbeitet. Manchmal sollen sie aber auch einfach als Überraschung an diesem besonderen Tag eingebracht werden.

Auch der Basar beschränkt sich längst nicht mehr auf Handarbeits- und Bastelangebote. Die vielen Kreise in unserer Kirchengemeinde tragen aktiv zum reichhaltigen Angebot dieses Tages bei, so dass man jetzt auch die Vielfalt eines Basars erleben kann. Der „Eine-Welt-Kreis“ bietet Waren aus fairem Handel an und stellt Projekte seiner Arbeit vor. Für die Unterhaltung der Kinder (und auch der Erwachsenen) sorgen unter anderem die ehrenamtlichen Helferinnen der Gemeindebücherei und der Kindergarten Lindenallee mit einem Bilderbuchkino und Filmvorführungen. Die Pfadfindergruppen stellen sich vor und bieten Bratwürste an, im Kindergarten Ammerländer Weg/Schulstraße werden

weitere Spiele für Kinder vorbereitet. Der Kindergarten Steinstraße bietet Waffeln und Spezialitäten aus friesischen Küchen für den 2. Advent an. Im Laufe der Jahre sind die Mengen an Erbsensuppe deutlich zurückgegangen, doch die Alternativen an Speisen und Getränken sind viel reichhaltiger geworden. Die Eltern der Kindergärten und andere Helfer sorgen außerdem für Kuchen und Salate.

Eine Versteigerung und viele andere Überraschungen stehen für diesen Tag ebenfalls auf dem Programm. Für Freunde der Chormusik gibt es weihnachtliche Lieder zum Zuhören und Mitsingen. Auch eine Besichtigung des Edo-Wiemken-Denkmal ist möglich. Wer bislang noch keine Führung mitgemacht hat, sollte sich diese Möglichkeit nicht entgehen lassen. Es lohnt sich bestimmt! Mit diesem kleinen Ausschnitt aus dem Angebot zum 2. Advent möchte ich Sie herzlich einladen. Der Gottesdienst beginnt um 10.00 Uhr in der Stadtkirche, um 11.00 Uhr wird der Basar im ev. Gemeindehaus eröffnet. **Wilfried Fürus**

### **Amtseinführung**

Olaf Nack ist am 29. November im Rahmen eines Gottesdienstes in der Stadtkirche zu Jever von den Kreispfarrern Fritz Weber und Michael Winkel feierlich in sein Amt als Regionaldiakon der Kirchenkreise Jever und Varel eingeführt worden. Zu seinen wichtigsten Aufgaben gehört es, die Jugendarbeit in unseren Kirchenkreisen zu koordinieren, zu fördern und zu unterstützen. Für seine verantwortungsvolle Aufgabe wünschen wir Olaf Nack viele ehren- und hauptamtliche Mitarbeiter/innen, die ihm zur Seite stehen und vor allem Gottes Segen.

# Unsere neue Gemeindebroschüre

## Idee wurde abgeleitet von der Begrüßungsmappe

Seit Ende Oktober ist die neue Broschüre fertig (nicht zu verwechseln mit dem Gemeindebrief). Der Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit hat alles zusammen getragen, was die Gemeindeglieder und Bürger Jever interessieren könnte.

Die Idee wurde abgeleitet von der Begrüßungsmappe, die seit Jahren nur auf Anforderung im Kirchenbüro abgeholt werden konnte oder zugeschickt wurde. Nun sollte einmal eine Mappe erstellt werden, die durch Art, Erscheinung und Format neugierig machen soll, so dass sie nicht gleich wieder aus der Hand gelegt wird. Alle Haushalte sollen wissen, was und wer die Ev.-luth. Kirchengemeinde Jever ist.

Es wurden Bilder gesammelt, Themen aufgeschrieben, verworfen, geändert, ergänzt und wieder zusammen gestellt. Das Produkt lässt sich sehen. Sicherlich kann man nicht an alles denken und deshalb sei an dieser Stelle gesagt, dass die Verantwortlichen ihr Bestes gegeben haben.

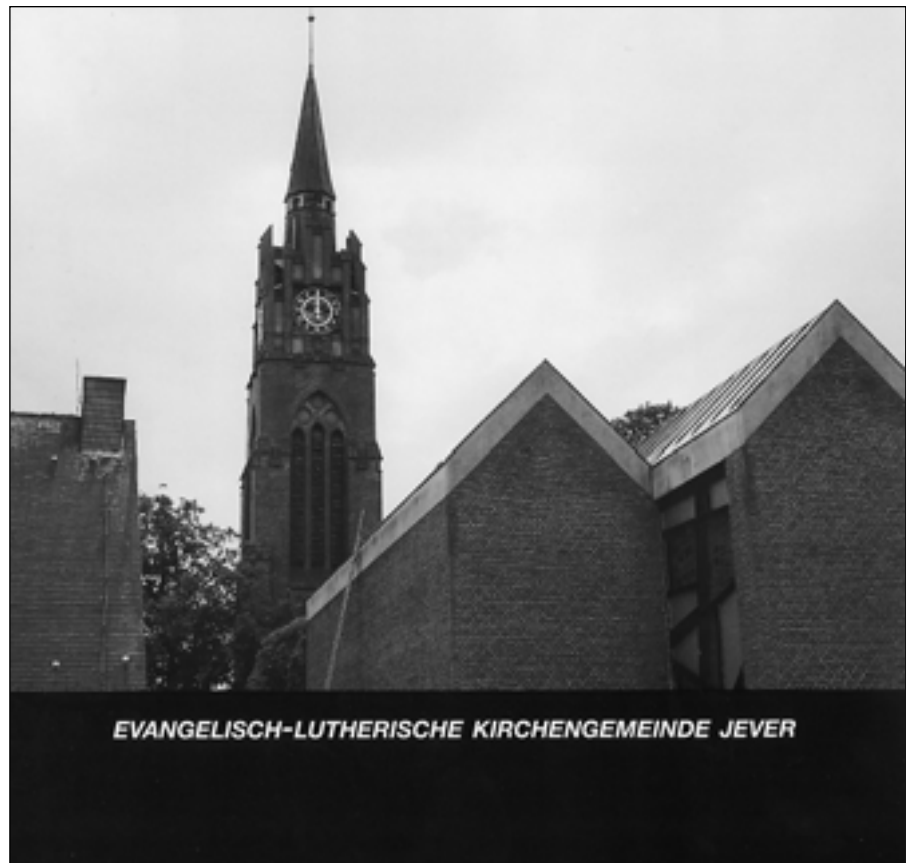
Finanziert wurde das Druckwerk übrigens aus Einnahmen des Telefon-Netz-Anbieters „Viag Interkom“. Dieser Firma wurde der Kirchturm für Richtfunkantennen zur Verfügung gestellt.

Die Broschüre wird von Kirchenältesten, Konfirmanden, Pastoren und Ehrenamtlichen verteilt. Das Stadtgebiet (einschließlich Moorwarfen und Wiefels) mit seinen rund 8500 Haushalten wurde in 26 Bezirke aufgeteilt. Da die Verteiler die Broschüren in ihrer Freizeit austeilten, kann es sein, dass manche von Ihnen sie noch nicht oder später erhalten. Sollten sie keine bekommen, wenden Sie sich bitte an das Kirchenbüro. Wir bringen sie Ihnen gern vorbei. Ich selbst bin auch eine Ver-

teilerin und fand es toll, die Broschüren persönlich zu verteilen. Die Vorstellung, bei fremden Menschen zu klingeln, verursachte doch erst ein mulmiges Gefühl. Aber bereits die ersten Erfahrungen zeigten, dass die Sorgen unnötig waren. Die meisten reagierten positiv und sagten:

„Das ist ja toll!“ oder „Nett, vielen Dank“, oder „Kostet das gar nichts?“ Die Reaktionen zeigten mir, dass doch Interesse an „Kirche“ besteht. Oder sollten wir mehr zeigen? Vielleicht trägt ja die neue Broschüre dazu bei, dass Sie sich eingeladen fühlen.

**Karin Jaesch**





## **Zum Tode von Dietrich Rosenboom**

Als Dietrich Rosenboom am 2. Oktober 2001 ganz unerwartet gestorben ist, haben wir alle nahezu ungläubig reagiert. Er hatte doch drei Tage zuvor noch an der Studienfahrt der „Literaria Jever“ teilgenommen, war am nächsten Tag mit spanischen Gästen der Stadt in Groningen, hatte am Montag eine Reise zu seinen Kindern vorbereitet und am Dienstagmorgen sein Auto beladen. Und am Nachmittag lebte er nicht mehr, wurde in seinem Haus tot aufgefunden.

Eigentlich wissen wir alle, dass wir sterblich sind. Wird aber einer abberufen, zu dem wir so vielfältige und langjährige Beziehungen gehabt haben, dann stockt uns der Atem.

Dietrich Rosenboom lebte seit 1958 in Jever. Er kannte die kleine Stadt, an deren Gymnasium er Lehrer werden sollte. Sein älterer Bruder Enno hatte hier einige Jahre als Pastor gewirkt. Der Vater war Pastor in Bremen gewesen und die Mutter Organistin. Alle stammten sie aus der reformierten Gemeinde in Emden. Und nüchterner, reformierter Geist, gepaart mit humanistischer Erziehung, war das Merkmal des Studienrats für Latein und Religion, dessen schulische Laufbahn bis zum stellvertretenden und schließlich

kommissarischen Schulleiter führte. Aber nicht nur das Mariengymnasium hatte mit ihm einen ausgleichenden und engagierten Mitarbeiter, die evangelische Kirche durfte dankbar sein, einen Ratgeber und ehrenamtlichen Mitarbeiter zu haben, auf den Verlass war. 37 Jahre war er Kirchenältester, neun davon einer unserer Vertreter in der Landessynode. Seine musikalischen Gaben hat er ganz in den Dienst der Verkündigung gestellt, in der Stadtkantorei, im Posaunenchor und in seinen letzten Lebensjahren als Organist in der Friedhofskapelle.

Ihm war klar: Unsere Begabungen haben wir nicht für uns selbst, sondern für andere. Dietrich Rosenboom hat so gelebt und so haben wir ihn sehr geschätzt und hoch geachtet. Wir haben in den letzten Jahren miterlebt, wie er seine schwer kranke Frau Silvia begleitet hat, bis sie sterben durfte, wir waren Zeugen seiner Dankbarkeit dafür, dass seine vier Kinder einen guten Weg gehen.

Am 13. Oktober hat eine große Gemeinde in der Stadtkirche Abschied von Dietrich Rosenboom genommen. Dieser Gottesdienst war ein Zeichen hoher Achtung.

**Pastor Volker Landig**

**Niemand suche das Seine, \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_ sondern was dem anderen dient**

(1. Kor. 10, 24)

# Kirche gestalten ...

Die kirchliche Arbeit einladend zu gestalten, das ist eine dauernde Aufgabe der Gemeinde. Mit der Gestaltung der Stadtkirche selbst beschäftigt sich seit einiger Zeit ein Arbeitskreis des Gemeindekirchenrates.

Das große fast täglich geöffnete Kirchenschiff mit seinen hohen Backsteinwänden und seinem weiten Inneren beeindruckt viele Besucher. Gerade im Sommer kommen neben den Einheimischen auch viele Touristen in die Kirche. Ihnen allen haben wir als Gemeinde etwas zu sagen. Wir können zum Innehalten, Ausruhen und Nachdenken einladen oder neue Anregungen mit auf den Weg geben.

Anfang nächsten Jahres wollen wir nach langer Pause wieder zu einer kleinen Ausstellung in die Kirche einladen. Gerade das linke Seitenschiff eignet sich dafür sehr gut, wenn es ausreichend beleuchtet wird. Das ganze Kirchenschiff erscheint gerade auch zu den Gottesdiensten im Winter und den Abendandachten und Konzertveranstaltungen vielen als zu dunkel. Hier werden Beleuchtungstechniker zu Rate gezogen.

Damit auch kleinere Kinder sich angesprochen fühlen, während ihre Eltern die Kirche besichtigen oder den Gottesdienst fei-

ern, haben wir probeweise eine kleine Kinderecke mit Bilderbüchern und Malutensilien eingerichtet.

Manche Besucher wollen in der Kirche auch einfach zur Ruhe kommen, ihren Gedanken nachgehen, Gott danken und beten, oder ein kleines Zeichen, vielleicht für einen Verstorbenen, setzen. In vielen Kirchen kann man dazu eine Kerze an einem Leuchter anzünden. Schön wäre es, wenn wir auch in unserer Kirche einen schönen Kerzenständer dafür hätten.

Leider verführt die offene Kirche manche Besucher auch zu Verschmutzung oder Beschädigung. Hier suchen wir nach Sicherungsmöglichkeiten, bitten aber gleichzeitig um Ihre Aufmerksamkeit und Mithilfe.

Alle Maßnahmen, mit denen wir unsere Kirche einladender gestalten, kosten natürlich Geld.

Wegen der anstehenden großen Reparaturen am Dach von Gemeindehaus und Glockenturm sind ausreichende Mittel in der Gemeinde nicht vorhanden. Hier hoffen wir für die einzelnen Maßnahmen auf großzügige Spender, die wie wir ein Zeichen für unsere einladende Gemeinde setzen wollen.

**Edzard de Buhr**



## **Donnerstags- Gespräche 2002**

**An jedem dritten Donnerstag  
im Monat - 20.00 Uhr im  
Gemeindehaus am Kirchplatz 13**

### **17. Januar**

Typisch evangelisch! Können viele verschiedene Kirchen in Europa mit einer Stimme sprechen?

Kreispfarrer Holger Harrack,  
Wilhelmshaven

### **21. Februar**

Den Verführern  
auf den Leim gekrochen!  
Wie wir täglich von der Werbung  
beeinflusst werden

Dr. med. Joachim Hensel, Bockhorn

---

Informationen: Irmgard von Maydell,  
Alexanderstraße 25, Tel. 28 05

**Das Motto  
unserer Gemeinde  
für die Zukunft:**

Im Bewusstsein unseres biblischen Auftrages wollen wir  
**die Liebe und die Einladung Gottes**  
offen und lebendig  
in Verkündigung und Diakonie  
durch freundliches und liebevolles Miteinander  
und in ökumenischer Gemeinschaft  
**an alle Menschen weitergeben.**

# Erfahrungen mit der Patenschaft für Konfirmanden

Als vor etwa einem Jahr das Projekt „Patenschaften für Konfirmanden“ anlief, hatten wir in der Gemeinde Neuland vor uns. Meine Gruppe, ein Teil der Konfirmanden von Pastor Landig, fünf Mädchen und Jungen, besser gesagt, Jugendliche, lernte ich bei mir zu Hause bei Tee und Keksen kennen. Fremdheiten, aber auch Verklemmtheiten wurden durch viel Gelächter und Gegacker kompensiert.

Ein Brief an die Konfirmanden und ihre Eltern wurde vorbereitet. Ich wollte mit ihnen zusammen den Gottesdienst feiern. Sie sollten Zeuge meines Lektorendienstes werden und wir wollten gemeinsam im Seitenschiff der Kirche den Gottesdienst beim Tee ausklingen lassen. Immerhin beteiligte sich die halbe Elternschaft daran. Der weitere Plan beinhaltete einen Ausflug nach Schneverdingen in die „Eine-Welt-Kirche“, die im Zuge der Weltausstellung dort gebaut wurde. Die Holzkirche beherbergt einen stählernen Flügelaltar, auf dem sogenannte Erdbücher abgestellt werden. Erde aus aller Welt soll demonstrieren, dass wir alle auf einer Erde

leben. Auch wir Jeveraner, einschließlich Pastor Landig, nahmen Erde aus unserer Umgebung mit.

Die freundliche Führung in der Kirche hinterließ bei den Jugendlichen einen tiefen Eindruck. Der anschließende Gang über den Heidelehrpfad ließ uns vor einem Buchweizenfeld Halt machen. Ein Grund, im Sommer gemeinsam Buchweizenkuchen zu backen.

Nun bleibt bei weiteren Treffen bis zur Konfirmation noch die Frage offen, inwieweit wir uns mit unserer Erdspende schon im Internet wiederfinden, denn das sollte ein Ergebnis unserer Heidebesuches sein. Das bald fertiggestellte Internetcafé im Gemeindehaus wäre der richtige Rahmen dafür.

Das Fazit aus meiner Sicht: Ich denke, es hat geklappt. Die Jugendlichen hatten Vertrauen gefasst, sie waren immer da, sie haben sogar mit mir Choräle gesungen. Und mein Gefühl sagt mir, dass sie durch den Kontakt mit mir ihre Konfirmandenzeit etwas aufgelockert fanden.

**Hannelore Andrae**



## Bach-CD als Weihnachtsgeschenk?

Die Weihnachtskonzerte am ersten Adventwochenende des vergangenen Jahres sind als Live-Mitschnitt auf einer Doppel-CD erschienen.

Die Stadtkantorei ist auf diesen CDs mit den ersten drei Teilen des Weihnachtsoratoriums von J.S. Bach zu hören, begleitet vom Barockorchester „Le petit bruit“ aus Hannover. Die Solisten sind die Hannoveranerin Irmgard Weber (Sopran) sowie die Berlinerin Ulrike Bartsch (Alt) und Jonathan Zaens (Baß), der von den Philippen stammt und ebenfalls in Berlin lebt. Die Evangelistenpartie und Leitung übernahm Dirk Hauenschild. Das zwölfseitige Booklet enthält einen ausführlichen Kommentar zur Musik.

Die Doppel-CD ist für DM 25,- an folgenden Verkaufsstellen erhältlich: Ev. Gemeindebüro, Eine-Welt-Laden im Glockenturm, Verkehrsverein, Schloßmuseum und Buchhandlungen. Vielleicht ist dies eine Idee für ein Weihnachtsgeschenk, ein musikalischer Gruß aus Jever.

Wir wünschen allen  
Leserinnen und Lesern ein  
besinnliches Weihnachtsfest und  
ein glückliches Neues Jahr



# Aus der Kirchenratssitzung

Öffentlich sind die Sitzungen des Gemeindegemeinderates. Unter der Leitung von Pastor Kürschner waren in der letzten Zusammenkunft im Gemeindezentrum Zerbster Straße viele Entscheidungen zu treffen. So musste nach dem überraschenden Tod des hinzugewählten Kirchenratsmitgliedes Dietrich Rosenboom einige Ämter neu besetzt werden.

Neue stellvertretende Vorsitzende des Gemeindegemeinderates wurde Verena Voß. Sie bekleidet auch das Amt einer Öffentlichkeitsbeauftragten. Umschreiben kann man diese Position als Mittler bei der Öffentlichkeitsarbeit zwischen dem Oberkirchenrat und der Kirchengemeinde. Maïke Poppinga-Dieffenbach wurde als neues Mitglied in den Kirchenvorstand gewählt. Zukünftig wird Dr. Martin Herbst Mitglied des Kindergarten-Kuratoriums sein.

Beschlossen wurde auch die Anschaffung eines „neuen“ gebrauchten VW-Busses. Pastor Möllenberg hatte mit Hilfe des Internets einen solchen Wagen für 29500,- DM gefunden. Die Finanzierung des Fahrzeugs ist gesichert. Zehn hiesige Geschäftsleute werden mit ihrer Werbung auf dem Auto dazu beitragen. Benötigt wird das Fahrzeug für die Jugend- und Seniorenarbeit und die vielen anderen Fahrten der Kirchengemeinde. Festgelegt wurde auch eine Miet- und Nutzungsordnung der Räumlichkeiten der Kirchengemeinde.

Für eine bessere Beleuchtung der Podeste in der Stadtkirche sollen sechs Leuchtkörper angeschafft werden. Die Kosten von 5000,- DM wurden gespendet. Die Sitzpolster im Gemeindezentrum Zerbster Straße werden neu bezogen.

In Zukunft sollen in der Stadtkirche wieder mehr Ausstellungen stattfinden. Dazu gab

es einige Informationen. Über eine ergänzende Beleuchtung der gesamten Stadtkirche wurde diskutiert. Hierzu soll erst ein Fachmann gehört werden. Weiter sind in der Planung: eine Meditationsecke, in der die Möglichkeit gegeben wird, Kerzen

aufzustellen und anzuzünden. Provisorisch eingerichtet ist dagegen bereits eine Spielecke für Kinder.

Mit allen diesen Ideen wird sich in nächster Zeit ein Ausschuss beschäftigen.

**Georg Doden**

## Mein liebstes Bibelwort

Haben Sie, liebe Leser, das auch schon erlebt? Gleich morgens nach dem Aufwachen schnürt Angst und Mutlosigkeit Ihr Herz ein. Am liebsten möchten Sie weiterschlafen, aber das geht einfach nicht, Sie müssen wieder „Ihren Mann“ stehen. Dabei stehen Ihre Aufgaben, Probleme und Nöte (echt oder vermeintlich spielt dabei gar keine Rolle) übermächtig vor Ihrem inneren Auge. In meinem Leben ist es mir jedenfalls immer wieder mal so ergangen. Besonders stark sind die Erinnerungen an die Zeit als junger Familienvater nach Übernahme der Leitung des gerade neu gegründeten kirchlichen Verwaltungsamtes in Jever und in den letzten Jahren an die Nöte der inzwischen erwachsenen Kinder und die immer bedrängender werdenden Probleme im Amt.

Ja, und gerade da war sie, die innere Ansprache unseres treuen Gottes und Heilandes Jesus Christus: „Gib mir, mein Sohn, dein Herz“, . . . immer wieder, bis ich es fassen konnte und gewiss

wurde, Gott sorgt auch für mich, ich kann mich Ihm mit meinem bedrängten Herzen anvertrauen. Das Empfinden von Frieden und Zuversicht für den neuen Tag hiernach lässt sich für mich nur schwer in Worte fassen. Diese „Seligkeit“ verleiteten mich nicht selten zu einem Überschwang oder gar zu einer Art Überheblichkeit. Wohl deshalb ist dieses Gotteswort aus den Sprüchen Salomos 23,26 auch noch nicht zu Ende, sondern es folgt geradezu eine Wegbeschreibung: „und laß deinen Augen meine Wege wohlgefallen.“

Ja, es klappt nicht, Gott mein Herz zu überlassen, wenn ich Ihm nicht auch Recht gebe mit seiner Wegführung. So buchstabiere ich immer wieder daran, wie „Gottesverwirklichung“ in meinem Leben die beste Selbstverwirklichung für mich ist, Schließlich ist Er ja auch mein Schöpfer.

**Manfred Müller**

Leiter des Rentamtes

# Wir stellen uns vor:



Mein Name ist Alma Werdermann. Ich bin am 10. Februar 1929 in Wiardergroden geboren. Aufgewachsen bin in Mecklenburg. Dort haben meine Eltern seinerzeit eine Siedlungsstelle von 27 Hektar bekommen. 1947 ging ich dann „schwarz“ über die Grenze, war im Internierungslager in Uelzen, bin durch die Lande „getingelt“ und fand bei meinen Großeltern im Ammerland ein neues Zuhause. Im Jeverland fand ich dann verschiedene Anstellungen, so z. B. im „Deichrestaurant“. 1954 habe ich geheiratet. Ein Sohn und drei Töchter sind aus unserer Ehe hervorgegangen. 1955 bin ich nach Jever gezogen. 1986 verstarb mein Mann. Nach dieser schweren Zeit habe ich 1989 den Kontakt zur Kirchengemeinde gefunden. Die

Teilnahme im Seniorenkreis machte mir immer viel Freude. Und auch heute bin ich noch sehr aktiv dabei. So mache ich die Buchführung für den Kreis. Außerdem gehören Besuche bei kranken Gemeindegliedern oder zu Geburtstagen zu meinen täglichen Aufgaben. Aber auch der „normale“ Besuchsdienst und die Begleitung zur letzten Ruhe sind für mich selbstverständlich.

Der Seniorenkreis ist ein Teil meines Lebens geworden. Wir klönen und spielen, haben verschiedene Feierlichkeiten und kommen auch mit der Wiefelser Seniorengruppe zum Grünkohlessen zusammen. Auch Ausflüge werden durchgeführt. Das alles macht mir viel Spaß. Machen doch auch Sie mit!  
**Alma Werdermann**

Am 1. September 1970 übernahm ich als gerade frisch ausgebildeter Rentmeister der Hannoverschen Landeskirche mein Büro als Leiter des damals erst 8 Monate jungen Rentamtes für die Kirchengemeinden im Kirchenkreis Jever über dem „Hof von Oldenburg“. Mit einem Schreibtisch und einem Thekenschrank ausgestattet, hallte noch jedes Wort im Raum. Aber immerhin: Ein Liedchen summen bei der Arbeit, das tue ich wirklich gern. Dafür war der Hall richtig gut. Und für schlechte Laune hatte ich eigentlich kaum Grund. Ich fand stets reichlich und dankbar angenommene Arbeit.

Rentamt, das heisst schlicht Rechnungs- oder Verwaltungsamt, und wer den Duden danach vorher nicht befragt hatte, musste von uns wegen seiner Rentenfragen leider enttäuscht werden. Wussten

Sie, dass wir für fast 1000 Kinder die Kindergartenbeiträge einziehen und in unserem Kirchekreis etwa ein Drittel des Grundbesitzes unserer gesamten Oldenburgischen Landeskirche zu verwalten ist? Für das Friedhofswesen sind allein unsere Kirchengemeinden zuständig - völlig freiwillig, denn eigentlich ist das Sache der Kommunen. Wie viel Geld allein dadurch unseren Bürgern gespart wird, merkt nur der, der einmal die Gebührensatzung einer Kommune in anderen Gebieten vergleicht.

Natürlich, die Kirchenrechnung, die nach altem Sprichwort hoffentlich auch bei uns immer stimmt, führen wir auch - und nach Feierabend ist oft nicht Schluss. Da folgen die Beratungen in den Gemeindegemeinderatsitzungen mit den notwendigen Protokollen. Ganz schön abwechslungsreich,



ganz schön spannend, wie ich finde, nicht zuletzt wegen der Kontakte mit vielen, vielen Menschen. Bei einem Dienst für so viele unterschiedliche Menschen - gute und böse und andere - ist für mich immer wieder der Glaube an unseren Herrn und Heiland Jesus Christus eine wesentliche Hilfe. Dazu ganz konkret ein Beispiel: Ein Aktenvorgang fehlt, ohne den ich nicht weiter arbeiten kann oder mich mindestens blamieren würde. Haben Sie es da auch schon einmal mit heissen Stoßgebeten versucht? Ich jedenfalls und nicht selten mit dem Ergebnis: "seine Augen wurden aufgetan!" Erfahren habe ich allerdings, dass unerhörte Gebete auch ein Segen sein können, um festen Boden unter den Füßen zu behalten und nicht

überheblich zu werden. Ja, da ist auch noch das ganz Menschliche. Ich bin nicht nur Amtsleiter, sondern auch Ehemann und Vater von 3 Töchtern und inzwischen auch Opa von 4 Enkelkindern und auch schon 60 Jahre alt.

Ist nun meine Familie oder bin ich selbst im Leben bisher zu kurz gekommen? Ich weiß, diese Frage darf ich nur für mich beantworten und ohne das Verständnis und die Hilfe meiner Frau wäre das alles nicht möglich gewesen, aber ich bin wirklich dankbar für all die erfüllten Jahre und kann Blaise Pascal nur Recht geben, „das Glück finden wir nicht in uns und nicht außer uns, sondern in Gott“ - unserem Schöpfer. Bald liegt er nun vor mir, der sogenannte Lebensabend - der Eintritt in

die höchste Lebensschule - und da sage ich um so lauter: „Wohl dem, der einen Heiland hat!“

Laute Töne mache ich sonst eigentlich nur gern in unserem Posaunenchor. Übrigens, wir brachen nötig Unterstützung. Wie wäre es mit Ihnen? Das lässt sich auch noch lernen, wenn man „in die Jahre“ gekommen ist.

Und schauen sie doch einmal im Rentamt in Jever, jetzt in der Mühlenstraße 67, vorbei. Ich habe mir sagen lassen, dass jeder (jedenfalls normalerweise) dort sehr freundlich bedient wird, und darüber freue ich mich besonders, ist doch die Mehrzahl der Kolleginnen und Kollegen im Rentamt selbst ausgebildet worden.

**Ihr Manfred Müller**

## **Weihnachtsoratorium von Camille Saint-Saëns**

Das diesjährige Weihnachtskonzert der Stadtkantorei findet am Wochenende des dritten Advents statt, und zwar wie im vergangenen Jahr mit zwei Auführungen am Sonnabend um 20 Uhr und am Sonntag um 17 Uhr.

Der dritte Advent fällt in diesem Jahr mit dem achtzigsten Todestag des französischen Komponisten Camille Saint-Saëns (1835 - 1921) zusammen. Dies war der Grund, sein Weihnachtsoratorium (Oratorio de Noël, op. 12) ins Programm zu nehmen, das die Stadtkantorei bereits vor drei Jahren in ihrem ersten Konzert unter der Leitung von Kantor Dirk Hauschild gesungen hat.

Diesmal wird das Werk, in dem sich der Komponist ausdrücklich auf den großen Thomaskantor bezieht (das Prélude ist überschrieben mit „im Stil Joh. Seb.

Bachs), von der adventlichen Bach-Kantate „Schwingt freudig euch empor“ (BWV 36) und dem „Gloria“ des britischen Zeitgenossen John Rutter eingrahmt. Während die ersten beiden Werke vom Ostfriesischen Kammerorchester Aurich, verstärkt durch die Harfenistin Miriam Overlach (Amsterdam) an der Harfe und den Organisten Martin Ludwig (Berlin) begleitet werden, ist für das „Gloria“ eine achstimmige Brass-Besetzung, Schlagwerk und Orgel vorgesehen. Dafür wurden Solisten aus dem Marinemusikkorps Nordsee gewonnen.

Der Zeitpunkt der Entstehung des Gloria - 1974 - läßt vielleicht schräge Töne befürchten. Diese Sorge ist jedoch unbegründet. Stilistisch wird das Werk eher an die Tage der „Jever Brass Aca-

demy“ erinnern. Wenn auch die Modelle mancher Melodien dem gregorianischen Choral entstammen, erscheinen sie nun in jazzigen Harmonien und schwungvoll-rhythmischem Gewand.

Außer der Stadtkantorei singt ein Solistenquintett, bestehend aus Katja Kanowski (Eckernförde), Karola Hausburg (Berlin), Hilke Andersen (Hannover), Sebastian Lipp (Berlin) und Sebastian Schwarze (Berlin).

Die Erfahrung der letzten Jahre zeigt, daß es sinnvoll ist, Karten im Vorverkauf zu erwerben oder zeitig zur Abendkasse zu kommen. Für die Aufführung am Sonntag gibt es wieder Familienkarten zu DM 40,- DM, die bitte bis Freitag, den 14. Dezember, unter der Telefonnummer 04461/ 912194 bestellt werden müßten.

# Andachten im „Haus Moca“

## Regelmäßige Veranstaltung seit April

Ein regnerischer Novembermorgen. Kurz vor 10.00 Uhr kommen die ersten, dann werden es mehr und mehr, bis fast die Hälfte der Bewohner des Hauses sich zur Andacht versammelt hat. Die meisten werden von Altenpflegerinnen an ihren Platz gebracht. Auf einem Tisch brennen Kerzen, leuchten Blumen und umrahmen das Kreuz, das von einem jeverschen Handwerker aus Holz für den Andachtsraum gefertigt worden ist. Ein Liederheft, wie es auch im „Marianne-Sternberg-Haus“ und im „Sophienstift“ seit Jahren gebräuchlich ist, wird verteilt. Der Organist intoniert „Die Himmel erzählen die Ehre Gottes“, passend zu dem Wochenpsalm.

Nach der Begrüßung der kleinen Gemeinde durch die Lektorin, steht der Wochenspruch aus dem Römerbrief im Mittelpunkt: „Lasst euch nicht vom Bösen überwinden, sondern überwindet das Böse mit Gutem“. Wir hören, wie das Wort Gottes von inneren Verkrustungen befreit und gleich einem Strom unfruchtbare Gedan-

ken hinwegschwemmt und so neues Leben in jedem Einzelnen schafft, der es auf sich wirken lässt.

Vier Lieder sind es, die das Gehörte vertiefen oder weiterführen. Nach dem Segen folgt Beethovens „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre“ - die Andacht ist zu Ende.

Wie beim Kirchenkaffee wird nun von der Heimleitung Tee gereicht. Man nutzt die Möglichkeit, mit dem Nachbarn ins Gespräch zu kommen.

So laufen die Andachten ab, die vierzehntäglich jeweils mittwochs liturgisch und musikalisch gestaltet werden. Bereits bei der Eröffnung des Pflegeheims war der Wunsch aus dem „Haus Moca“ geäußert worden, dass entsprechend dem Brauch in den anderen Altenheimen der Stadt, auch hier regelmäßig Andachten gehalten werden. Dafür hat das Haus extra ein elektronisches Klavier angeschafft, das in einer schönen Feierstunde für die Bewohner vorgeführt wurde.

Ein Pastor der Stadtkirchengemeinde und fünf Lektoren und Lektorinnen beider großer Kirchen halten zur Zeit die Andachten und arbeiten mit wenigen weiteren Gemeindegliedern, die die musikalische Gestaltung übernommen haben, zusammen.

Die gemeinsame Arbeit ist auf Initiative einer Kirchenältesten in diesem Frühjahr auf ökumenischer Grundlage begonnen worden, und alle Beteiligten sehen sie als Beispiel für lebendige Gemeindegliederung an, die von Laien und Theologen gemeinsam getragen wird.

Der plötzliche Tod von Dietrich Rosenboom hat eine schmerzliche Lücke in das Team der Gruppe gerissen. Wir würden uns herzlich freuen, wenn weitere engagierte Menschen uns helfen würden, dass die gemeinsame Arbeit zum Wohle der Senioren sicher weitergeführt werden kann.

Meldungen nehmen das Kirchenbüro oder Verena Voß unter Telefon/Fax 04461/700743 gern entgegen. **Werner Beyer**

### Bitte vormerken!

Die Termine für die im nächsten Jahr stattfindenden Konfirmationen stehen fest! **Jever:** Am 7. April Pfarrbezirk I, Pastor Landig. Danach folgt am 14. April der Pfarrbezirk II von Pastor Kürschner. Am 21. April werden die Konfirmanden des Bezirk III von Pastor Möllenberg eingesegnet. In **Wiefels** findet die Konfirmation am 28. April statt.

## Das Wiefelser Senioren-Herbstfest

Am 10. Oktober hatten wir Wiefelser den Seniorenkreis Zerbster Straße in das Fritz-Harms-Haus eingeladen, um mit uns Erntedank zu feiern. Die Tische waren mit Eicheln, Kastanien und bunten Blättern herbstlich geschmückt und die fleißigen Wiefelser Beiratsmitglieder hatten leckeren Kuchen gebacken.

Wahlweise gab es Kaffee oder Tee, die Kerzen in den von Kindern und Jugendlichen der Kinderkirche selbstgebastelten Windlichtern brannten; es war sehr stim-

mungsvoll. Nach dem Kaffee wurden Lieder gesungen und wir hörten die „Kartoffelkantate“, passend zur Jahreszeit, vorgelesen von Frau Werdermann sowie Herbstgeschichten und Gedicht auf Hoch- und Plattdeutsch.

Zum Schluss hielt Pastor Möllenberg noch eine kurze Andacht über den Herbst, und darüber, dass auch der Herbst des Lebens eine schöne Zeit ist. Mit einem gemeinsamen Gebet beschlossen wir diesen Tag.

**Hella Mammen**

# Wiehnachtstied

Adventstied, nu ist't woller sowiet. Eegentlich een Tied, dat Jahr utklingen to loten, Vörfreid up Wiehnachten, beeten Ruh un Besinnlichkeit. Ower dorvan sünd wi all wiet af. Hektik un Stress, dat is dat, watjeder hett. Un wenn in de Geschäfte ok ümmer woller "Stille Nacht" un "Oh du fröhliche" dudelt, still un fröhlich is disse Tied nich.

Wat is Wiehnachten eegentlich noch? Bloß veel köpen, een Wiehnachtsfier noh'nanner, öwerall kummt de Wiehnachtsmann persönlich, kein Markt, wo man nich Nikolaus beegen deiht - möt dat wehn? Beeten weniger kann nich schoden.

In' Oktober gung dat los: Dat wihr noch mol so een richtig moien Dag, fein warm, at wenn de Sömmer noch mol trüchkommen wull. Man kunn gott noch kortärmeligen Pullover und lüttje Bux anhebben. Un dat erste, wat us angrinsen de, wihr een Schokoladenwiehnachtsmann, Lebkoken un Sekulatus stunnen all in't Regel. De ersten elektrischen Dannenböhm brennden all in' November, un jeder, de een Struuk buten hett, möt de ook wull vull elektrische Kerzen hangen. Dat bruk nich unbedingt Dannen wehn, egol, Hauptsok bunt un hell. Dat blitzt un blinkt at in' Disco, un of dat so veel mit Wiehnachten to dohn hett, ick weet nich. Ick hebb nichts dorgegen, dat de Stroten schmückt sünd, so nicht. Un een fein Lichterbogen oder een Stirn in't Fenster, warüm nich.

Ower ich finn, een fein Adventskranz, de ick för mi un för mien Besöök in miene Stuv hebb, een feinen Stirn, sülben bastel, Wachskerzen für mi sülben un nich för Lue, de bi mi vöbiloopt, dat is mien Sinn van Advent. Wiehnachtskoken backen, lüttje Geschenke moi inwickeln, un een beten Tied för all Minschen, de mi wat

weert sünd, dat is mi wichtig. Ick will keine groden Geschenke hebben, ick much Wiehnachten geern so verleben at leztet Jahr: Nahmiddags een langen Spaazeergang an' Strand, denn no Kark, obends fein bie'nanner sitten.

Un denn wünsch ick mi Freeden un Gesundheit för all Minschen, un dat nümms vergäten deiht, worüm dat Wiehnachten i un wat för tweetusend Jahr passeert is! **Hella Mammen**

## Wiehnachtsgedanken

Lichterglanz und Wiehnachtsboom,  
in Kinneroogen sööte Droom,  
nu kummt de moie Wiehnachtstied,  
dat nee'e Jahr is nich mehr wiet.

Wat kummt, weet nümms, un dat is goot,  
verleert wi bloß nich usen Moot.  
Een passt up, dat nix passeert,  
wat för us nich recht wat weert.

De holt sein good' Hand över us,  
glöövt an us in dat goode Hus.  
Dat is us moie, ohle kark,  
wat dor passert, dat is sein Wark.

No Krippenspiel un Glockenklang  
seggt wi all van Harten Dank  
Doch Herrgott de is öwerall,  
wehr ook bi Jesus eenst in' Stall.

*Hella Mammen*

STADTKIRCHE ZU JEVER

Sonnabend, 15. Dez. 2001, 20.00 Uhr

Sonntag, 16. Dez. 2001, 17.00 Uhr

## Weihnachts- Konzert

zum 80. Todestag von Camille Saint-Saëns

Johann Sebastian Bach - Kantate BWV 36  
Camille Saint-Saëns - Oratorio de Noël op. 12  
Johh Rutter - „Gloria“ (1974)

STADTKANTOREI JEVER

Vokalsolisten, Orchester,  
Leitung: Dirk Hauenschild

Eintritt: 15,- bis 30,- DM (Erm.: 8,- bis 15,- DM)  
Vorverkauf ab 1. Dezember 2001

### Vorweihnachtliches Konzert am 2. Advent

„Kommt und lasst  
uns Christum ehren!“

Unter diesem Motto singen der Stadtchor Jever mit einer kleinen Kinderchorgruppe und der Kirchenchor St. Willehad aus Wilhelmshaven adventliche und weihnachtliche Lieder.

Das Konzert findet im Anschluss an das Gemeindefest am 2. Advent, 9. Dezember 2001, um 17.00 Uhr in der Stadtkirche Jever statt. Die Leitung hat Hillit Remmers. Zur Aufführung kommen u. a. Werke von Lukas Osiander, Charles John Stanley, Friedrich Silcher, Michael Praetorius und Georg Friedrich Händel.

**Sie sind herzlich eingeladen!**

# MUSIK IN DER STADTKIRCHE

## Dezember 2001

**Sonnabend, 8. 12. 18.00 Uhr**  
**Wort und Musik zum Advent:** Schülerinnen und Schüler der Orgelklasse Hauenschild

**Sonntag, 9. 12. 11.00 Uhr / 13.00 Uhr**  
**Kurrende-Blasen** des Posaunenchores  
Offenes Singen beim Basar

**Donnerstag, 13. 12. 15.30 Uhr**  
**Adventsfeier** der Senioren Bezirk II mit dem Posaunenchor

**Freitag, 14. 12. 15.30 Uhr**  
**Adventsfeier** der Senioren Bezirk III mit dem Posaunenchor

**Sonnabend, 15. 12. 20.00 Uhr**  
**Weihnachtskonzert** zum 80. Todestag von Camille Saint-Saëns (16.12.1921): J. S. Bach: „Schwingt freudig“, BWV 36,C. Saint-Saëns: Oratorio de Noël, op. 12, J. Rutter: „Gloria“ (1974). Stadtkantorei Jever, Orgel: M. Ludwig (Berlin), Harfe: M. Overlach (Amsterdam), Solisten: K. Kanowski, K. Hausburg, H. Andersen, S. Lipp, S. Schwarze, Ostfriesisches Kammerorchester Aurich, Mitglieder des Marinemusikkorps NordseeLeitung: Dirk Hauenschild Eintritt: DM 15,- bis 30,- (8,- bis 15,-); Numerierte Plätze, Vorverkauf ab 1.12.2001

**Sonntag, 16. 12. 17.00 Uhr**  
**Weihnachtskonzert** am 80. Todestag von Camille Saint-Saëns (16.12.1921): Wiederholung vom Vortag, Info siehe dort!

**Sonnabend, 22. 12. 18.00 Uhr**  
**Wort und Musik zum Advent:** Posaunenchor Jever, Leitung: D. Hauenschild

**Montag, 24. 12. 15.00 Uhr**  
**1. Christvesper mit Krippenspiel** und den Kinderchören

**2. Christvesper** mit der Stadtkantorei

**3. Christvesper** mit Solist oder Gospelchor

**Christnacht** mit der Stadtkantorei

**Dienstag, 25. 12. 17.00 Uhr**  
Wiefels: **Musikalische Vesper** am 1. Weihnachtstag mit der Stadtkantorei

**Mittwoch, 26. 12. 17.00 Uhr**  
**Musikalische Vesper** am 2. Weihnachtstag: Dirk Hauenschild spielt weihnachtliche Orgelmusik von Bach, Rheinberger u.a.

**Montag, 31. 12. 19.00 Uhr**  
**Jahresschlußandacht** mit der Stadtkantorei

## Januar 2002

**Dienstag, 1. 1. 17.00 Uhr**  
**Neujahrsandacht** mit dem Posaunenchor

**Neujahrsanblasen** mit dem Posaunenchor vor dem Rathaus

**Sonntag, 6. 1. 18.00 Uhr**  
**Epiphaniandasacht** mit dem Posaunenchor

**Mittwoch 9. 1. bis Sonntag, 13. 1. abends und nachts**  
**CD-Aufnahme in der Stadtkirche** mit Orgel, „ensemble voces berlin“ und Hamburger Ratsmusik

**Sonntag, 13. 1. 17.00 Uhr**  
**Konzert:** Instrumentalmusik des französischen Barock; Hamburger Ratsmusik. Eintritt: 10,- € (ermäßigt 7,- €)

**Sonntag, 20. 1. 10.00 Uhr**  
**Gottesdienst** mit der Stadtkantorei

**Sonnabend, 26. 1. 20.00 Uhr**  
**Konzert** des AbiturientInnen-Jahrgangs des Marien-Gymnasiums; Werke von Gershwin, Debussy u.a.; Eintritt frei

**Sonntag, 27. 1. 10.00 Uhr**  
**Redaktionsschluß** Faltblatt Feb. - Juni

## Februar 2002

**Sonnabend, 2. 2. 20.00 Uhr**  
**Gospel-Konzert** mit Keith Tynes, Eckernförde; Eintritt im Vorverkauf 10,- €, erm. 6,- € (an der Abendkasse 11,- € / 7,- €). Vorverkauf ab 19.1.02 in den Buchhandlungen am Kirchplatz und Möhlmann

**Sonntag, 10. 2. 10.00 Uhr**  
**Gottesdienst** mit den Kinderchören

**Freitag, 15. 2. 17.30 Uhr**  
**Kreiskirchenmusik-Konvent** (Gemeindehaus)

**Freitag, 15. 2., bis Sonntag, 17. 2.**  
**Probenwochenende** der Stadtkantorei

**Sonnabend, 16. 2. 18.00 Uhr**  
**Wort und Musik zur Passion.** Stadtkantorei Jever, Leitung: Dirk Hauenschild Werke von Ingenieri, Bach und Mendelssohn

**Sonnabend, 23. 2. 18.00 Uhr**  
**Wort und Musik zur Passion.** Posaunenchor Jever, Leitung: D. Hauenschild

**Sonntag, 24.2. 10.00 Uhr**  
**Gottesdienst** in Blexen, Friedrich-August-Hütte mit dem Posaunenchor, Predigt: L. Löwensen

## März 2002

**Freitag, 1. 3. bis Sonntag, 3. 3.**  
**Probenwochenende** des Projektchores

**Sonnabend, 2. 3. 18.00 Uhr**  
**Wort und Musik zur Passion.** Projektchor der Stadtkantorei Jever; Leitung: D. Hauenschild; Kiel, Mendelssohn u.a.

**Sonnabend, 9. 3. 18.00 Uhr**  
**Wort und Musik zur Passion.** N.N.

**Sonnabend, 16. 3. 18.00 Uhr**  
**Wort und Musik zur Passion.** Schülerinnen und Schüler der Orgelklasse

**Sonnabend, 23. 3. 20.00 Uhr**  
**Passionskonzert: „ensemble voces berlin“;** Christoph Demantius: Johannesspassion und Weissagungen Jesajas; Eintritt: 10,- € (7,- €)

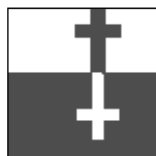
Herausgeber: Gemeindegemeinderat der ev.-luth. Kirchengemeinde Jever.  
Redaktion: Ausschuß für Öffentlichkeitsarbeit.  
Fotos: Seite 1: Pfarrarchiv; Seite 2: Georg Doden; Seite 3: Verena Voß; Seite 6: Wolfgang Trumpf; Seite 10: Privat.  
Druck: Brune-Mettcker, Druck- und Verlagsgesellschaft mbH, Jever.  
E-Mail: ev.kirche.jever@t-online.de



### **Kirchlich getauft wurden**

vom 1. September 2001  
bis 19. November 2001

Thomas Wetzel, Sophienstr. 13; Lasse Georg Sjuts, Kantstr. 3; Nils Osterkamp, Anhalter Str. 14; Marlon Palmer, Krümmhörnner Str. 2c; Jannis Denker, Nordergast 8



### **Kirchlich bestattet wurden**

vom 1. September 2001  
bis 19. November 2001

Hermann Wilhelm Eils, Ochsenhammsweg 33, 81 Jahre; Else Edith Kickler geb. Steiner, Friesenweg 17, 72 Jahre; Günther Heinz Fietkau, Memeler Straße 12, 78 Jahre; Imkea Hinnerike Siefken geb. Ihben, Große Rosmarinstraße 2, 84 Jahre; Doris Rinelda Griegoleit geb. Claasen, Winsen/Luhe, Brombeerweg 30, 50 Jahre; Martin Wilhelm August Miethke, Südergast 5, 86 Jahre; Wilfried Meinert Gericke, Herrengarten 16, 50 Jahre; Heino Christian Post, Mozartstraße 6, 81 Jahre; Heino Tiedemann, Rostocker Straße 1, 60 Jahre; Ruth Erika Ircow geb. Konopatzi, Alexanderstraße 7, 71 Jahre; Helene Margot Bäßler geb. Haustein, Wangerstraße 15, 79 Jahre;



### **Kirchlich getraut wurden**

vom 1. September 2001  
bis 19. November 2001

Dr. Hagen Lichtenberg und Anja Evke Johanne Hillerts, Bremen, Rilkeweg 48; Carsten Schulte und Stefanie Evers, Jever, Adolf-Ahlers-Straße 25

Johanna Else Margarete Frerichs geb. Thiele, Saterländer Weg 1, 87 Jahre; Erich Otto Werdermann, Amselweg 8, 57 Jahre; Ernst Adolf Fischer, Rüstinger Weg 28, 49 Jahre; Dietrich Reemtsma Rosenboom, Eichendorffstraße 7, 70 Jahre; Käthe Rosa Kramhöft geb. Mehrens, Anton-Reling-Straße 1, 87 Jahre; Käthe Elisabeth Janßen geb. Tiemens, Anton-Günther-Straße 26, 89 Jahre; Herta Karoline Allebrand geb. Schnäbele, Hohler Weg 7c, 81 Jahre; Maria Johanna Henny Ehlert geb. Krull, Südergast 16, 88 Jahre; Ida Hermine Adeline Gerriets geb. Meenen, Sophienstraße 1, 95 Jahre; Hildegard Elfriede Offer geb. Krause, Viethstraße 29, 71 Jahre; Gerdi Ilse Kittler, Störtebekerstraße 14, 79 Jahre; Martin Berthold Feldmann, Hammerschmidtstraße 34, 69 Jahre; Johanne Marie Janßen, Ibenweg 2, 89 Jahre; Anke Steenker geb. Bester, Adolf-Ahlers-Straße 27, 45 Jahre; Regine Nimschofsky geb. Fröhlich, Ziegelhofstraße 13, 80 Jahre; Gretchen Hinrike Dringenberg geb. Decker, Wittmund, Mühlenstraße 52, 89 Jahre; Anna Catharina Friedrichs geb. Meyer, Schoost, Ginsterweg 40, 91 Jahre

# GOTTESDIENSTE ZUR WINTERZEIT

## JEVER

---

### 8. Dezember 2001

18.00 Uhr **Wort und Musik zum Advent** - Schülerinnen und Schüler der Orgelklasse Hauenschild, Liturg: Pastor Möllenberg

### 9. Dezember 2001 - 2. Advent

10.00 Uhr **Familiengottesdienst** mit den Kindergärten - Jever - Pastor Möllenberg; anschließend „Brot für die Welt“-Fest mit Basar

### 16. Dezember 2001 - 3. Advent

10.00 Uhr **Gottesdienst** – Pastor Landig

### 22. Dezember 2001

18.00 Uhr **Wort und Musik zum Advent** mit dem Posaunenchor – Liturg Pastor Kürschner

### 23. Dezember 2001 - 4. Advent

10.00 Uhr **Gottesdienst** mit Funkübertragung Radio Jade Pastor Kürschner

### 24. Dezember 2001 - Heiligabend

15.00 Uhr **Christvesper mit Krippenspiel** und Kinderchören – Pastor Kürschner

16.30 Uhr **Christvesper mit der Stadtkantorei** – Pastor Kürschner

18.00 Uhr **Christvesper mit einem Solisten und Gospelchor** – Pastor Möllenberg

22.30 Uhr **Christnacht mit der Stadtkantorei** – Pastor Landig

### 26. Dezember 2001 - 2. Weihnachtstag

17.00 Uhr **Musikalische Vesper** – Pastor Möllenberg, Organist: Kantor Dirk Hauenschild

### 30. Dezember 2001

10.00 Uhr **Abendmahlsgottesdienst** – Diakon F. Eilts

### 31. Dezember 2001- Silvester

19.00 Uhr **Jahresschlußbandacht mit Stadtkantorei** – Pastor Landig

### 1. Januar 2002 - Neujahr

17.00 Uhr **Neujahrsandacht mit Posaunenchor** – Pastor Möllenberg

17.45 Uhr **Neujahrsanblasen** vor dem Rathaus

### 6. Januar 2002

18.00 Uhr **Epiphaniandasacht** mit Posaunenchor – Pastor Kürschner

### 13. Januar 2002

10.00 Uhr **Gottesdienst** – Pastor Landig

### 20. Januar 2002

10.00 Uhr **Gottesdienst** mit Stadtkantorei – Pastor Kürschner

## WIEFELS

---

### 16. Dezember 2001 - 3. Advent

10.00 Uhr **Gottesdienst** – Pastor Möllenberg

### 24. Dezember 2001 - Heiligabend

16.00 Uhr **Christvesper** – Pastor Möllenberg

### 25. Dezember 2001 - 1. Weihnachtstag

17.00 Uhr **Musikalische Vesper mit der Stadtkantorei** – Pastor Landig

### 30. Dezember 2001

10.00 Uhr **Gottesdienst** – Pastor Möllenberg

### 31. Dezember 2001- Silvester

18.00 Uhr **Jahresschlußbandacht** – Pastor Landig

### 13. Januar 2002

10.00 Uhr **Gottesdienst** – Pastor Kürschner

### 20. Januar 2002

10.00 Uhr **Gottesdienst** – Lektor